

Finanzielle Auswirkungen?

X	Ja		Nein
---	----	--	------

1		2		3		4	
---	--	---	--	---	--	---	--

Gesamtkosten der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	Kosten laufendes Haushaltsjahr	jährliche Folgekosten / -lasten	Finanzierung Eigenanteil (Eigen- u. Fremdmittel)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse / Beiträge)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

Veranschlagung

im Ergebnishaushalt	im Finanzhaushalt			Produktkonto
20	20	Nein	Ja, mit EUR	

Problembeschreibung / Begründung:

Seit Januar 2024 ist das Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung (WPG) bundesweit in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet alle Kommunen in Deutschland, bis spätestens Ende Juni 2028 eine Wärmeplanung zu erstellen, mit dem Ziel eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis 2045 zu erreichen. Das Land Baden-Württemberg hat mit dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz (KlimaG BW) beschlossen, dass das Ziel einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040 zu erreichen ist.

Die drei Verbandsgemeinden Forchtenberg, Weißbach und Niedernhall haben hier eine „Konvoi-Förderung“ beantragt. Voraussetzung hierfür sind mindestens drei aneinandergrenzende Kommunen. Die Höhe der Förderung beträgt 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Die Regelungen für die Erstellung eines Kommunalen Wärmeplans sind im KlimaG BW enthalten. Demnach besteht ein kommunaler Wärmeplan aus folgenden vier Bausteinen:

1.) Bestandsanalyse:

Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs, der Gebäudetypen und Baualtersklassen und Energieinfrastruktur.

2.) Potenzialanalyse:

Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung und Erhebung der lokal verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien und Abwärmepotenziale.

3.) Aufstellung Zielszenario:

Erarbeitung eines klimaneutralen Zielszenarios. Klimaneutral bedeutet, dass im Zieljahr 2040 keine fossilen Einzelheizungen mehr in Betrieb sind und mögliche Wärmenetze ohne fossile Brennstoffe betrieben werden.

4.) Wärmewendestrategie:

Im Rahmen der Wärmewendestrategie wird der Transformationspfad erläutert, an dessen Ende das Ziel der klimaneutralen Wärmeversorgung im Jahr 2040 steht.

Im Abschlussbericht, der dieser Sitzungsvorlage als Anlage beigelegt ist, sind die Ergebnisse der

Bestandsanalyse und der Potenzialanalyse, die Aufstellung sowie die Wärmewendestrategie ausführlich dargestellt.

In der Wärmewendestrategie sind Handlungsstrategien und ein Katalog mit fünf Maßnahmen erarbeitet worden, deren verpflichtende Umsetzung laut Klimaschutzgesetz in den nächsten fünf Jahren begonnen werden muss. Aus diesem Grund sind die fünf Maßnahmen hier nochmals gesondert zur Beschlussfassung dargestellt.

Maßnahme 1: Errichtung von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden

Ziel	Ziel der Maßnahme ist es, das lokale Photovoltaik-Potenzial der Gemeinde Weißbach systematisch zu erschließen. Dazu sollen die Dächer kommunaler Gebäude hinsichtlich ihrer technischen und wirtschaftlichen Eignung für PV-Anlagen bewertet werden. Auf Basis dieser Informationen können fundierte Investitionsentscheidungen getroffen werden.														
Geschätzte Kosten und Finanzierung	<p>Die Kosten für Planung und Belegung hängen von verschiedenen Faktoren ab, z. B. verfügbarer Fläche, Nutzung des Gebäudes und Dachausrichtung. Sie werden in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt.</p> <p><u>Richtwert für PV-Anlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kWp kostet etwa 1.000 – 1.500 € (abhängig von der Anlagengröße) <p><u>Förderung (Stand: 10/2025):</u></p> <p>Derzeit gibt es keine direkte Förderung zur Errichtung von PV-Anlagen, jedoch eine Vergütung der eingespeisten Kilowattstunden gemäß EEG:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Installierte Leistung (kW)</th> <th style="text-align: left;">Teileinspeisung (ct/kWh)</th> <th style="text-align: left;">Volleinspeisung (ct/kWh)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 10</td> <td>7,86</td> <td>12,47</td> </tr> <tr> <td>bis 40</td> <td>6,80</td> <td>10,45</td> </tr> <tr> <td>bis 100</td> <td>5,56</td> <td>10,45</td> </tr> </tbody> </table> <p><small>Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/ErneuerbareEnergien/EEG_Foerderung/start.html</small></p>			Installierte Leistung (kW)	Teileinspeisung (ct/kWh)	Volleinspeisung (ct/kWh)	bis 10	7,86	12,47	bis 40	6,80	10,45	bis 100	5,56	10,45
Installierte Leistung (kW)	Teileinspeisung (ct/kWh)	Volleinspeisung (ct/kWh)													
bis 10	7,86	12,47													
bis 40	6,80	10,45													
bis 100	5,56	10,45													
Mögliche CO₂-Einsparungen	<p>Die CO₂-Einsparung hängt von der Größe der jeweiligen Anlage ab. Beispielhafte Berechnung für eine 20 kWp-Anlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jährlicher Stromertrag $20 \text{ kWp} * 950 \text{ kWh}/(\text{kWp}*a) = 18.000 \text{ kWh}/a$ - Vermeidbare Emissionen (Strommix 2023) $18.000 \text{ kWh}/a * 363 \text{ g CO}_2/\text{kWh} = 6,53 \text{ t CO}_2/a$ 														
Nächste Schritte / Akteure	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung und Priorisierung kommunaler Gebäude hinsichtlich wirtschaftlicher Belegbarkeit. - Erarbeitung und Prüfung von Betreibermodellen. - Projektierung und Installation von PV-Anlagen auf identifizierten Gebäuden. - Akteure: Ingenieurbüro oder Klima-Zentrum Hohenlohekreis. 														

Maßnahme 2: Untersuchung zur Transformation des Wärmenetzes der Grundschule

Ziel	Ziel der Maßnahme ist die Erarbeitung einer Transformationsstrategie für das bestehende Wärmenetz der Grundschule Weißbach. Diese Strategie soll zukünftige Handlungsmöglichkeiten für die Wärmeerzeugung aufzeigen. Maßgeblich für die Transformation ist das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Aktuell erfolgt die zentrale Wärmeerzeugung über einen Ölkessel.
Geschätzte Kosten und Finanzierung	Die Kosten für die Ausarbeitung der Transformationsstrategie hängen vom Umfang der Untersuchung ab und können derzeit nicht beziffert werden.
Nächste Schritte / Akteure	<ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung Transformationsstrategie Beheizung Wärmenetz. - Akteure: Gemeinde Weißbach, Ingenieurbüro oder Klima-Zentrum Hohenlohekreis.

Maßnahme 3: Untersuchung industrieller Abwärme und Möglichkeiten zur Auskopplung

Ziel	Ziel der Maßnahme ist die Untersuchung der möglichen Abwärmenutzung aus einem Industriebetrieb in Weißbach zur Einspeisung in vorhandene oder potenzielle Wärmenetze.
Geschätzte Kosten und Finanzierung	Kostenfreier Abwärme-Check durch die Umwelttechnik Baden-Württemberg GmbH möglich.
Nächste Schritte / Akteure	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme der Kommune mit dem Unternehmen und Bewerbung eines ersten Abwärme-Checks. - Information über mögliche Betreiber Modelle. - Bei positivem Ergebnis Möglichkeit weiterer Untersuchungen. - Akteure: Gemeinde Weißbach, Umwelttechnik BW GmbH oder Klima-Zentrum Hohenlohekreis.

Maßnahme 4: Errichtung von PV-Freiflächenanlagen

Ziel	Ziel der Maßnahme ist die Errichtung von insgesamt drei PV-Freiflächenanlagen innerhalb der Verwaltungsgrenze der Gemeinde Weißbach. Angesichts der zunehmenden Elektrifizierung der Sektoren Mobilität und Wärme ist eine regenerative Stromerzeugung zukünftig unerlässlich. Besonders im Wärmesektor wird für den Betrieb von Wärmepumpen Strom aus erneuerbaren Quellen benötigt.
Geschätzte Kosten	Im Rahmen der Maßnahme ist zu prüfen, welche Kosten für die einzelnen Realisierungsschritte bei den beteiligten Akteuren anfallen.
Nächste Schritte / Akteure	<ul style="list-style-type: none"> - Vergabe Baugenehmigung (Große Äcker) - Bau der PV-Freiflächenanlagen - Akteure: Gemeinde Weißbach, Landratsamt Hohenlohekreis, private Bauherren

Maßnahme 5: Beratungsangebot für Gebäudeeigentümer zur energetischen Sanierung in Weißbach

Ziel	Um die Transformation der Wärmeversorgung im Sinne der Klimaneutralität auszugestalten, müssen Gebäudeeigentümer aktiv in den Prozess eingebunden und bei der Umsetzung unterstützt werden. Durch zielgerichtete Informations- und Beratungsangebote soll die Grundlage für die Handlungsfähigkeit geschaffen werden. Der Fokus liegt auf der energetischen Sanierung und dem Austausch ineffizienter Heizsysteme.
Geschätzte Kosten und Finanzierung	Das Klima-Zentrum Hohenlohekreis hat sich bereiterklärt, kostenfrei Beratungsformate anzubieten. Die Kosten für die Gemeinde Weißbach belaufen sich auf die Personalkosten für die Planung und Durchführung der Veranstaltungen.
Nächste Schritte / Akteure	<ul style="list-style-type: none"> - Thematische Klärung des Informationsbedarfs der Immobilienbesitzer. - Findung eines Konzepts zusammen mit dem Klima-Zentrum Hohenlohekreis und den Kommunen Niedernhall und Forchtenberg. - Durchführung der Informationsangebote (auch möglich im Konvoi). - Bei weiterem Beratungsbedarf Prüfung darüber hinausgehender Möglichkeiten. - Akteure: Gemeinde Weißbach, Gemeindeverwaltungsverband Mittleres Kochertal, Klima-Zentrum Hohenlohekreis und gegebenenfalls Energieberater-Netzwerke.

Die vorstehend beschriebenen fünf Maßnahmen sind am 25.09.2025 bei einem Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Niedernhall, an dem auch einige Gemeinderäte aus Forchtenberg, Niedernhall und Weißbach teilgenommen haben, bereits vorgestellt und für gut befunden worden.

Die Bekanntmachung der Bestand- und Potenzialanalyse ist dann in den Mitteilungsblättern von Forchtenberg, Niedernhall und Weißbach vom 14.11.2025 erfolgt. Die Unterlagen hierzu sind ab dem 11.11.2025 auf der Homepage des GVV Mittleres Kochertal veröffentlicht worden.

Die Auslegung des Entwurfes des Abschlussberichts erfolgte vom 17.11.2025 bis zum 04.12.2025 im Rathaus Weißbach und auf der Homepage der Kommune und des GVV.